
Ingelheim, den 06.02.2026

Nachhaltige Wärme aus der Region: Nahwärmeversorgung mit Hackschnitzel-Heizung stärkt Klimaschutz und Nachbarschaft

Gut für Klima, Geldbeutel und Nachbarschaft – Familie Wasem versorgt mit der Hackschnitzel-Heizung im Weingut sowohl die eigenen Betriebe als auch die Nachbarschaft in der Umgebung mit Wärme. Ein Einblick in das Energiekonzept der beiden Ingelheimer Betriebe.

Historischer Ort - modern gedacht

Familie Wasem betreibt seit rund 300 Jahren Weinbau in Ingelheim und feiert dieses Jahr Jubiläum. „Nur wer vorausschauend denkt und lenkt, erreicht diese Beständigkeit über so einen langen Zeitraum“, sagt Holger Wasem, dessen Söhne bereits das Geschäft übernommen haben, „Mit dem Erwerb der benachbarten Klosteranlage im Jahr 2010 haben wir die einmalige Chance genutzt, unsere Tätigkeit zu erweitern.“

Nach sorgfältiger Sanierung und Renovierung der historischen Bausubstanz eröffnete das Kloster Engelthal im Jahr 2012 als Ort der Begegnung und Haus des Weines. Doch dafür hat es im Voraus einige konzeptionelle Überlegungen gebraucht. Die nachhaltige Energieversorgung ist dabei fester Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Heute beherbergt das Kloster Engelthal ein Restaurant mit Außenterrasse im historischen Innenhof sowie sechs Veranstaltungsräume. Diese werden für private Feiern wie Geburtstage, Hochzeiten und geschäftliche Anlässe wie Konferenzen und Tagungen genutzt.

Ein Energiekonzept mit Mehrwert

Das Energiekonzept von Familie Wasem setzt seit jeher ein starkes Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften und regionale Verantwortung. Über eine moderne Nahwärmeversorgung werden sowohl die betrieblichen Gebäude von Weingut und Kloster als auch die Privathaushalte in der Edelgasse zuverlässig und umweltfreundlich mit Wärme versorgt. Diese wird aus Hackschnitzeln erzeugt, einem nachwachsenden Rohstoff und CO₂-armen Energieträger. Im Vergleich zu fossilen Heizsystemen lassen sich so Treibhausgasemissionen deutlich reduzieren.

Durch das Nahwärmenetz kann die erzeugte Energie sowohl an die Betriebsgebäude als auch an die umliegenden Privathaushalte weitergegeben werden. „Mit der Nahwärmeversorgung haben wir eine Lösung geschaffen, die ökologisch sinnvoll ist und gleichzeitig einen echten Mehrwert für die Nachbarschaft bietet“, erklärt Gerhard Wasem, der die Geschäftsführung der Betriebe verantwortet.

Die zentrale Hackschnitzel-Heizanlage besteht bereits seit 2012 und wurde mit der Übernahme des Kloster Engelthal in Betrieb genommen. Damals stellte sich bei der Sanierung der historischen Gebäude früh die Frage nach einer zukunftsfähigen Wärmeversorgung. Die Entscheidung fiel bewusst auf eine Hackschnitzel-Anlage – vorausschauend und mit Blick auf Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit.

Langfristig gedacht: wirtschaftlich und ökologisch

Gerade in Zeiten stark steigender Energiepreise und mit Zunahme des Klimawandels bewährt sich das Konzept ganz besonders. Während viele Verbraucher:innen infolge des Ukrainekriegs erhebliche Preissteigerungen hinnehmen mussten und insbesondere die Wirtschaft stark betroffen war, verzeichnete das Kloster Engelthal lediglich eine moderate Steigerung der Energiekosten. Im Vergleich zu Öl und Gas erweist sich der Einsatz eines nachwachsenden Rohstoffs als wirtschaftlich stabil und langfristig planbar.

Auch die technische Zuverlässigkeit spricht für das System. „Die Anlage läuft nach unserer Einschätzung mit einer Uptime von rund 95 Prozent – das ist ein sehr guter Wert und zeigt, wie effizient und zuverlässig die Hackschnitzel-Heizung arbeitet“, so Gerhard Wasem.

Ein Modell mit Vorbildcharakter

Das Projekt fügt sich konsequent in die nachhaltige Ausrichtung der Betriebe von Familie Wasem ein. Regionalität, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und langfristiges Denken prägen nicht nur die Arbeit in Weinberg, Keller und Gastronomie, sondern auch die Energieversorgung.

„2024 haben wir zusätzlich in eine Photovoltaik-Anlage investiert, die heute den Strom für beide Betriebe erzeugt. Dadurch konnten wir Emissionen weiter senken, uns ein Stück unabhängiger machen und die steigenden Energiekosten deutlich abmildern“, berichtet Gerhard Wasem.

Die Kombination aus nachwachsendem Rohstoff, stabileren Energiepreisen und hoher Versorgungssicherheit macht das Nahwärmekonzept auch für andere Betriebe und Quartiere interessant. Planungssicherheit und Klimaschutz gehen hier Hand in Hand.

Weitere Infos zum nachhaltigen Handeln im Kloster Engelthal & Weingut Wasem unter:
<https://www.wasem.de/de/nachhaltigkeit/>.

Presstext | Verantwortliche: Anna Kilian, Wasems Kloster Engelthal, ak@wasem.de
Bilder: auf Anfrage